

Medium: Neue Presse Coburg

Erscheinungsdatum: 19. März 2009

VBW

Kosten senken durch Umweltschutz

Von Daniela Koehler

Bamberg – Klimaschutz sei heute keine Frage einer idealistischen Einstellung mehr, sondern etwas, das hilft, Kosten zu sparen.

Bamberg – Klimaschutz sei heute keine Frage einer idealistischen Einstellung mehr, sondern etwas, das hilft, Kosten zu sparen. „Fast jede Maßnahme, die wir in Richtung Klimaschutz unternommen haben, hat auch zu geringeren Kosten und damit mehr Wirtschaftlichkeit geführt“, sagt Ralf Thiehofe, Geschäftsführer von Rupp + Hubrach, Bamberg, einem der führenden Brillenhersteller in Deutschland. Am Dienstag hatte der Verband der bayerischen Wirtschaft (vbw) zu einem Pressegespräch rund um dieses Thema geladen. Mit am Tisch saß auch der Geschäftsführer der AGO AG, Kulmbach, Hans Ulrich Gruber.



Dies ist nur eines der Werke, das von der AGO AG gebaut wurde.

„Wir von Rupp + Hubrach gehen mit allen Ressourcen verantwortlich um und investieren sehr viel Geld in umweltfreundliche Technologien. Bereits 1989 sind wir dafür ausgezeichnet worden“, heißt es schon auf der Homepage von Rupp + Hubrach. „Wir sind einer der großen Fünf der Branche in Deutschland und einer der innovativsten Brillenhersteller“, meint Thiehofe. Das sei nur möglich, weil das Unternehmen nach wie vor in Deutschland produziere, während die Konkurrenz ins Ausland abgewandert sei. R+H fertigt seine hochwertigen Brillen mit rund 500 Mitarbeitern überwiegend am Standort Bamberg, nur in Irland gibt es eine zweite, kleinere Produktionsstätte. Um in Deutschland wirtschaftlich herstellen zu können, müssen die Kosten so niedrig wie möglich gehalten werden. Dazu bedürfe es zwangsläufig ständiger Überprüfung der Prozesse und Maßnahmen. Das Thema Umweltschutz hätte sich dabei immer als Vorteil herausgestellt, betont Thiehofe.

Die Liste der Maßnahmen, die das Unternehmen betreibt, ist lang, sehr lang. Sie reicht von kleinen Projekten wie dem Einsatz von Energiesparlampen wo immer es möglich ist, über mehrere geschlossene Wasserkreisläufe bei der Produktion, die für einen viel geringeren Verbrauch sorgen, bis zur Überprüfung des Drucklufteinsatzes, und, und, und ...

„Allerdings ist nichts ein Selbstläufer. Wir müssen alles anstoßen, ständig überprüfen und

ago
energie + anlagen

AGO AG Energie + Anlagen
Am Goldenen Feld 23
D-95326 Kulmbach

Telefon: +49 (0) 9221-602 0
Fax: +49 (0) 9221-062 149
www.ago.ag
ir-ago@ago.ag

GFEI 

GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH
Hamburger Allee 26-28
D-60486 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69-74 30 37 00
Fax: +49 (0) 69-74 30 37 22
www.gfei.de
info@gfei.de

Medium: Neue Presse Coburg
Erscheinungsdatum: 19. März 2009

gegebenenfalls erneuern“, räumt Thiehofe ein. Doch das rechne sich nun mal in vielerlei Hinsicht: Die Amortisationszeiten für Umweltinvestitionen seien mit rund einem bis drei Jahren sehr kurz.

Ein Unternehmen, das sogar mit dem Umweltgedanken selbst Geld verdient – und das erfolgreich – ist die AGO AG. Das börsennotierte Unternehmen mit Stammsitz in Kulmbach plant und realisiert Projekte, betreibt selbst Biomasseheiz(kraft)werke und handelt mit Emissionsrechten. AGO wurde am Dienstag von der Bundesregierung als – nach eigenen Angaben – „einziges deutsches mittelständisches Unternehmen“ mit der Umsetzung eines Projektes nach den Richtlinien des Kyoto-Protokolls beauftragt. Das sogenannte ECO-Plus-Projekt, in dessen Rahmen die Co2-Reduktionen durch die AGO AG gebündelt und in den Emissionshandel eingebracht werden sollen. Der Endkunde erhält dann nur noch die Vergütung. So sollen zum Beispiel Öl- und Gas-Anlagen durch Biomasseanlagen ersetzt werden. Gruber sieht seit einiger Zeit eine Renaissance der Hackschnitzelanlagen. „Gerade bei diesen liegt das Geld seit August 2008 quasi auf der Straße. Es braucht nur einen, der es aufhebt – und das sind wir.“ Generell gebe es einen Trend zu unterschiedlichen Energieträgern, die je nach optimalem Nutzen variabel eingesetzt werden.

In der Region Coburg sind zum Beispiel die Unternehmen Haba in Bad Rodach und Elektro Kirchner sehr aktiv. Elektro Kirchner will alle seine Autos mit Erdgas betreiben und bei Haba ist der Umweltschutz ein integrierter Bestandteil der Firmenfamilie. „Wir stellen uns der Verantwortung für unsere Umwelt“, lautet schon ein Grundsatz in der Firmenphilosophie.

Ganz generell sehen sowohl Gruber als auch Thiehofe bei Technologien rund um Energie einen beachtlichen Wachstumsmarkt. Thiehofe: „Durch den zunehmenden Komfort wird immer mehr Energie gebraucht, dagegen stehen die damit verbundenen Kosten. Wer hilft und Techniken bietet, um diese zu senken, hat sicher gute Chancen am Markt“.



AGO AG Energie + Anlagen
Am Goldenen Feld 23
D-95326 Kulmbach

Telefon: +49 (0) 9221-602 0
Fax: +49 (0) 9221-062 149
www.ago.ag
ir-ago@ago.ag



GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH
Hamburger Allee 26-28
D-60486 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69-74 30 37 00
Fax: +49 (0) 69-74 30 37 22
www.gfei.de
info@gfei.de